

Merkwürdigkeiten in Mähren.

Die Macocha.

Bey dem Dorfe Willimowitz in Mähren befindet sich eine berühmte Kalkhöhle, die Macocha genannt. Ein ungefähr 50 Klafter langer und 30 breiter Platz ist von schroffen Felsenwänden, die eine Höhe von 100 Klaftern haben, gänzlich eingeschlossen. Nur ein einziger Zugang führt dahin, der aber durch Bäume und Gesträuche so verwahrt ist, daß man, wenn man den Ort nicht kennt, plötzlich in den Abgrund sinken könnte. Hier befinden sich zwey kleine Einschnitte in die schroffe Felsenwand, und zwischen ihnen eine kleine Vertiefung, in die man vorsichtig hinabsteigt, um auf eine Abplattung des Felsens zu gelangen, die über einen Abgrund hängt. Hier legt man sich auf den Bauch, und kann in dieser Stellung in den fürchterlichen Schlund der Macocha blicken.

Das Ganze bildet einen ungeheuren Trichter, dessen unterstes Ende mit Wasser angefüllt ist. Wenn man einen Stein hinab wirft, so vergehen 8 Sekunden, bis man den Fall desselben ins Wasser hört. Die Tiefe dieses Schlundes beträgt gegen 160 Klafter, in der Mitte, wo er am engsten ist, mißt er nach der Länge 53 und nach der Breite 35 Klafter im Durchmesser.

Wenn man an einem Seile hinunter gelassen wird, so fährt man über eine steile Abdachung des Felsens ungefähr 24 Klafter lang, alsdann wird der Felsen überhängend, und man hängt durch eine Strecke von 42 Klaftern frey in der Luft. Hierauf kommt man an eine abermahlige Abdachung des Felsens, die durch die hinabgerollten Steine entstanden ist, wobey man sich noch immer des Seiles bedienen muß, bis man zu einer Höhle kommt. Hier fängt ein sandiger Weg an, in welchem durch das Steigen und Fallen des Wassers ordentliche Terrassen gebildet sind, und über welchen man bis zu dem untersten Wasserspiegel ohne Seil gelangen kann.

Merkwürdigk. der Welt. VI. B.

U

Das Ganze scheint durch Wasserrevolutionen gebildet zu seyn, so wie mehrere ähnliche aber kleinere Löcher, welche sich in der Gegend umher befinden. Diese scheinen mit einander Kommunikation zu haben, und sich in der Macocha, wie in einer allgemeinen Senkgrube des Wassers zu entladen, welches alsdann sich entweder in der Tiefe dieses Abgrundes verliert, oder bey höherem Stande des Wassers durch die erwähnte Höhle abfließt, und nach manigfaltigen unbekanntenen Krümmungen drey Viertel Meilen davon als ein Bach zum Vorschein kommt.

Wenn man in der Höhle eine Pistole abfeuert, so hört man den Schall an dem obern Rande der Macocha so stark, wie den Schall einer abgefeuerten Kanone, und der Pulverdampf bleibt in Gestalt einer Glocke über eine Stunde lang unzertrennt schweben.

Eine andere Merkwürdigkeit ist ein Loch, welches an einem Felsen von oben herab in vielen Krümmungen bis zum Boden geht. Wenn man Steine hinein wirft, so zerstoßen sie sich im Fallen dergestalt an den Krümmungen des Felsens, daß sie, wenn sie auch noch so groß sind, bey dem Ausgang wie Sand zermalmt erscheinen, wobey sie ein Donner ähnliches Getöse hervorbringen. Die Bauern nennen dieses Loch den Rauchfang.

Die Macocha war schon in den ältesten Zeiten bekannt, sie hatte aber damahls den böhmischen Nahmen Propast, welches einen großen Abgrund bedeutet. Schon Herodot hatte Kenntniß davon, und lieferte Nachrichten von dieser Naturerscheinung. Den Nahmen Macocha soll sie nach der Erzählung des Landvolks auf folgende Art erhalten haben. Eine Wittwe aus Willimowitz heurathete einen vermöglichen Witwer. Beyde hatten aus ihrer ersten Ehe einen Sohn. Das Weib wollte ihrem eigenen Sohne dadurch das ganze Vermögen des Mannes verschaffen, daß sie den Stiefsohn aus dem Wege räumte, und daher führte sie ihn einst zu diesem Schlunde, um dort Schwämme zu suchen. Bey dieser Gelegenheit stieß sie den sorglosen Knaben hinein, und glaubte nun wegen der Entdeckung sicher zu seyn. Allein der Knabe hatte sich im Fallen an einem Baume der Felsen erhalten, und zog durch sein Geschrey einige Köhler herbey, welche ihn mit Stricken herauf zogen. Hier auf wurde die unnatürliche Stiefmutter ihres Verbrechens überführt, und zur Strafe von den Bauern in den Abgrund gestürzt, welcher seit dieser Zeit den Nahmen Macocha, oder Stiefmutter, erhielt.